Geliebte Gottes!

Die heutigen Fragen zur Bioethik, zu denen auch die Problematik der Covid-19-Impfung gehört, sind derart neu, daß sich das Lehramt vor Eintreten der bis heute andauernden Vakanz dazu nicht in der gewünschten Ausdrücklichkeit äußern konnte. Auch die katholischen Lehrbücher der Moraltheologie hatten die heutige Situation nicht im Blickfeld. So können wir im Folgenden zu dieser uns alle betreffenden Angelegenheit und zu der von mehreren von Ihnen nachgefragten Problematik, nur eine auf den allgemeinen Prinzipien der katholischen Sittenlehre beruhende Meinung präsentieren.

Schon seit Anfang des Jahres läuft die größte in der Geschichte bisher dagewesene Impfkampagne, die zunehmend mehr Fahrt aufnimmt. Die Massenmedien haben sich dieses Thema zu eigen gemacht. Was jedoch auffällt ist, daß kritische Stimmen aus der Debatte und Berichterstattung über Covid-19 im allgemeinen und über die Impfung im speziellen, ausgeblendet werden. Das sollte uns doch sehr nachdenklich und auch für diese unterdrückten Meinungen hellhörig machen, zumal diese ja nicht aus dem Munde unkundiger Laien stammen, sondern von international anerkannten Fachleuten vertreten werden. Macht die Impfung Sinn? D.h. ist sie nötig? Ist sie wirksam? Sind die Impfstoffe sicher und zuverlässig? Sind die Impfstoffe moralisch einwandfrei? In welchem Kontext steht diese weltbewegende Impfkampagne? Zu diesen Fragen wollen wir hier einige Antworten von Wissenschaftlern anführen, denen der „Mainstream" keine Beachtung schenkt.

Ist die Impfung gegen Covid-19 notwendig?

Etliche Virologen beantworten die Frage negativ. Zur Begründung führen sie Statistiken an, die belegen, daß in Europa rund 40 bis 50 Prozent der Covid-19-Infektionen praktisch symptomfrei verlaufen. Die Betroffenen bemerken nicht einmal, daß sie sich infiziert hatten. 30 bis 40 Prozent der Infizierten haben keine schweren Symptome. Das würde bedeuten, daß 80 bis 90 Prozent der mit Covid-19 infizierten Personen die Infektion überstehen, ohne schwer krank zu werden. Und selbst unter den schwer erkrankten ist die Sterblichkeit im Vergleich zu anderen Epidemien vergleichsweise gering. *„Laut der John Hopkins-Universität haben sich bis Januar weltweit mehr als 91 Millionen Menschen mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert. Im selben Zeitraum sind mehr als 1,9 Millionen Menschen „an und mit" COVID-19 verstorben. Demnach beträgt die weltweite Letalitätsrate* [Sterberate] *2,1 Prozent. Zum Vergleich: Bei der SARS-Epidemie 2002 betrug die Letalitätsrate 9,6 und bei der MERS-Epidemie (2012) 34,4 Prozent."* (S. Rehder, *„Müssen wir uns impfen lassen?"*, in *Die Tagespost* vom 21. Januar 2021).

Der renommierte Infektionsimmunologe Prof. Dr. Sucharit Bhakdi sagt: *„Infektionen mit Coronaviren sind [...] fast nur für Menschen mit bereits besten-*

den Vorerkrankungen der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt.“ (Reiss, Bhakdi; *„Corona Fehlalarm?“*, Berlin 2020, S. 9). Daraus wird die Konklusion gezogen: Statt Millionen und Milliarden von Menschen überstürzt zur Impfung zu treiben, sollte man besser dazu aufrufen, das Immunsystem zu stärken und hierzu die notwendigen Mittel zugänglich machen (frische Luft, Bewegung, gesunde Ernährung, Rückkehr zum normalen sozialen, kulturellen und religiösen Leben, usw.). Von einer Notwendigkeit kann demnach in keiner Weise die Rede sein. Doch ist die Impfung, wenn schon nicht notwendig, so doch nützlich? Etwa gerade für die Risikopatienten?
Der österreichische Mikrobiologe Dr. Clemens Arvay, Autor zweier Bücher zum Covid-19-Thema, zeigt in seinen Studien, daß eine Immunisierung gegen das Covid-19-Virus generell problematisch ist. Schon frühere Versuche, Impfstoffe gegen die Familie der Corona-Viren zu entwickeln, scheiterten. Manche Präparate führten sogar zu gegenteiliger Wirkung. Bei immunisierten Katzen stieg beispielsweise die Wahrscheinlichkeit, die Erkrankung zu entwickeln, statt abzunehmen, woraufhin das Entwicklungsprojekt wieder abgebrochen werden mußte (vgl. C. Arvay, *„Genetische Impfstoffe gegen COVID-19: Hoffnung oder Risiko?“*, in *Schweizerische Ärztezeitung*). So wie den immunisierten Katzen damals, ging es Medienberichten zufolge seit Beginn der Impfkampagne bereits zahlreichen gesunden Menschen, die nach erhaltener Impfung schwer, ja sogar lebensbedrohlich, an Covid-19 erkrankten. Daß die Impfung letztlich keinen verläßlichen Schutz geben wird, sickert sogar in der offiziellen Berichterstattung immer wieder durch. Nach Einschätzung des erwähnten Prof. Bhakdi wird der Impfstoff gegen das Corona-Virus nie erfolgreich entwickelt werden. Und selbst die WHO (Welt-Gesundheits-Organisation), deren großer Sponsor der Microsoft-Gründer Bill Gates ist, gibt zu: Die *„Impfung wird die alte Normalität nicht zurückbringen.“* (vgl. *wochenblick.at*). Nicht nur die Notwendigkeit, sondern sogar der Nutzen ist also offensichtlich nicht gegeben. Im Gegenteil! Dieses Urteil wird noch verschärft werden müssen, wenn wir uns genauer mit den im Eilverfahren zugelassenen Impfstoffen befassen.

Was sind mRNA-Impfstoffe?
Was den wenigsten Menschen bekannt zu sein scheint ist, daß es sich bei den populärsten Impfstoffen um sog. RNA-, DNA-Impfstoffe bzw. Vektorimpfstoffe, also um „genetische Impfstoffe“ handelt, bei denen in den menschlichen Organismus eine im Labor manipulierte genetische Information eingeführt wird. Dr. Clemens Arvay erklärt genauer: *„Genetische Impfstoffe bringen keinen „Virus-Teil“ in unseren Körper* [wie dies bei bisherigen Impfstoffen der Fall war], *sondern Teile der Erb-Information über einen Virus. Dadurch werden die genetischen Abläufe* ***in unseren Zellen*** *manipuliert, damit sie einen „Virus-Teil“, in diesem Fall von SARS-CoV-2, bilden – dies wird mit*

dem Ziel gemacht, daß unser Immunsystem Antikörper produzieren soll" (vgl. C. Arvay, *„Wir können es besser"*, S. 146-148; Hervorhebung von mir).
Alle gen-basierten Impfstoffe sind also keine „normalen" Vakzine wie sie die meisten von uns gegen Zecken oder gegen Kinderkrankheiten verabreicht bekommen haben. Der deutsche Toxikologe und Immunologe Prof. Dr. Stefan Hockertz stellt in einem Interview fest: *„Es geht um einen Impfstoff, der erstmals in der Menschheitsgeschichte das Genom* [Erbgut] *des Menschen verändert."* Dr. Klaus Wodarg, viele Jahre lang für die SPD-Fraktion Mitglied des Deutschen Bundestages und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für Fragen der Sicherheit in Medizin und Gesundheit, warnt: *„Geplante ‚Impfungen' verändern uns genetisch"* (https//www.wodarg.com/impfen/). Eine einmal geimpfte Person kann diesen Stoff nicht mehr aus ihrem Organismus ausscheiden. Das hat u.U. auch Folgen für kommende Generationen. Es ist nämlich nicht auszuschließen, daß das eingeimpfte Gen-Implantat an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. Der Journalist Michael Hesemann zitiert aus dem Jahresabschlußbericht 2020 des Mainzer Impfstoffherstellers BioNtech folgende englischsprachige Investoreninformation: *„Es wurde (bisher) keine mRNA-Immuntherapie zugelassen, und möglicherweise wird niemals eine zugelassen. Die Entwicklung von mRNA-Arzneimitteln birgt aufgrund der neuartigen und beispiellosen Natur dieser neuen Kategorie von Therapeutika* ***erhebliche*** *klinische Entwicklungs- und regulatorische* ***Risiken*** *(Seite 15)."*

Wie lief die Entwicklung ab?

Man möchte meinen, daß ein derartiges medizinisches Novum, welches aufgrund des Eingriffs in das menschliche Erbgut ohnehin schon moralisch bedenklich ist, dann aber insbesondere aufgrund der eventuellen Langzeitnebenwirkungen auch für die Nachkommenschaft der Geimpften, gründlichst und aufmerksamst auf seine Wirksamkeit geprüft und getestet wurde.
Das reguläre Zulassungsverfahren sieht drei klinische Phasen, mit entsprechenden Pausen dazwischen, vor, die erfolgreich durchlaufen werden müssen, indem nachgewiesen werden muß, daß der Impfstoff tatsächlich Leben rettet und keine gefährlichen Nebenwirkungen hat. Die Entwicklung eines Impfstoffes dauerte in der Vergangenheit zwischen *acht und zwölf Jahren* (der „Weltrekord" im Durchlauf eines Zulassungsverfahrens lag bislang bei fünf Jahren) und selbst dann waren die Bemühungen keineswegs immer von Erfolg gekrönt. – Wie ist es nun bei den Ende letzten Jahres in Umlauf gelangten Impfstoffen gelaufen? Der Sponsor der klinischen Testung der Vakzin-Kandidaten, der Multimilliardär Bill Gates, hat bereits im April 2020 eine drastische Beschleunigung der Testabfolge vorgeschlagen. Sein Vorschlag wurde – wenig überraschend – angenommen. Die Tierversuche wurden nahezu vollkommen übersprungen und andere Versuche radikal verkürzt und zusammengeschoben

(teleskopisiert). So konnten beispielsweise die üblichen Wartezeiten nicht eingehalten werden. Ohne hinreichende Erprobung ging man in die Testphase an menschlichen Probanden. Der sog. Oxford-Impfstoff (AstraZeneca und Vaccitech) wurde bei 544 Menschen getestet – ohne dabei jedoch alle Risikogruppen zu berücksichtigen. Auch für die anderen Hersteller (z.B. Pfizer/BioNtech, Moderna, etc.) gilt natürlich dasselbe, daß sie unmöglich innerhalb eines knappen Jahres einen Impfstoff präsentieren können, der eine glaubwürdige Erprobung vorweisen könnte. Diese kann eben nur über Jahre erreicht werden. Aber selbst die Tests, die gemacht wurden, geben keinerlei Anlaß zur Beruhigung. Affen, an denen der Impfstoff getestet wurde, konnten weiterhin infiziert werden und die Infektion verbreiten. Dies weise darauf hin, wie Dr. Arvay (s.o.) bereits sagte, daß auch beim geimpften Menschen die Immunisierung nicht ausreicht, um eine neue Ansteckung und Weitergabe der Infektion zu verhindern. Dieser unzureichende Schutz wird um einen hohen Preis erkauft. Bei bis zu 70 Prozent der Probanden erzeugte der Oxford-Impfstoff Symptome, die zum Krankenstand führen könnten (Erschöpfung, Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen, Schüttelfrost, Fieber). Als besonders gefährlich ist außerdem die pathologische Änderung im Blut bei 46 Prozent(!) der Teilnehmer einzustufen, insofern bei ihnen ein schwerer Rückgang der weißen Blutkörperchen zu verzeichnen war. Nach Prof. Bhakdi sieht die breit aufgezogene Impfkampagne nach einem globalen Experiment am Menschen aus (vgl. *„Corona Fehlalarm?“*, S. 18). Die Impfstoffe sind notwendigerweise noch in der Testphase und die verängstigten Menschen sind die Versuchskaninchen.

Nicht auszuschließende Folgen der Impfung

In Radio München betonte Prof. Bhakdi, daß die Langzeitwirkung und zeitverzögerte Nebenwirkungen natürlich nicht bekannt sind und damit auch nicht absehbar sind. Auch andere Spezialisten schließen sich dieser Meinung an. Sie befürchten schwerwiegende Spätfolgen und eine massive, zeitverzögerte Wirkung der genetischen Impfstoffe. Sie könnten die Gensequenzen der Menschen verändern und korrumpieren. Mögliche Nebenwirkungen können sein: erhöhtes Tumorrisiko, Autoimmunerkrankungen, Unfruchtbarkeit bei Frauen und Männern, Verkürzung der Lebenserwartung, neuartige Erbkrankheiten (so die Mediziner Wodarg, Doshi, Gulisano, Arvay, Zielinski). Gerade eine wahrscheinliche Autoimmunreaktion birgt große Gefahren. Die irische Immunologin und Molekularbiologin Prof. Dolores Cahill erklärte in einem fast 5-stündigen Interview, warum Covid-19-Geimpfte bereits Monate nach der mRNA-Impfung sterben werden: *„Wenn die Geimpften einige Monate nach der Impfung mit wilden Coronaviren in Kontakt kommen, wird ihr Immunsystem in vielen Fällen mit einem tödlichen Zytokinsturm reagieren. Dies, weil die Impfstoff-mRNA die Körperzellen gentechnisch so modifiziert, daß sie das*

Spike-Protein des Coronavirus produzieren. Wenn später ein neues Coronavirus das Immunsystem aktiviert, erkennt es die selbst produzierten Spike-Proteine als Gefahr und startet einen ***Großangriff gegen die eigenen Körperzellen****. Als Folge erleiden die Geimpften einen septischen Schock mit multiplem Organversagen, was in der Regel mit dem Tod endet."*
Bis 18. Dezember 2020 wurden in England 112.807 Menschen mit dem Impfstoff von BioNtech/Pfizer geimpft. Binnen vier Tagen konnten 3.150 davon keine normalen Tagesaktivitäten mehr ausführen, waren unfähig zu arbeiten, benötigten ärztliche oder pflegerische Hilfe. In Norwegen kam es im Gefolge von Impfungen mit demselben Präparat zu schweren Nebenwirkungen und 29 Todesfällen bei älteren Patienten (deutsche-wirtschafts-nachrichten.de vom 21. Januar 2021). In Gibraltar starben wenige Tage nach der Impfung 53 Personen. Auch in Deutschland wird von zahlreichen Corona-Erkrankungen nach der ersten Impfdosis berichtet. Mehr als 25 Fälle von Corona-Ausbrüchen und Todesfällen in Folge der Corona-Impfung können durch Presseberichte in Deutschland allein für den Januar belegt werden. Hinzu kommen Berichte von Gesichtslähmungen und Unfähigkeit zu normalen Tagesaktivitäten. Alles in allem: Die Impfung gegen Covid-19 ist höchstwahrscheinlich gefährlicher als die Erkrankung am Virus selbst.
Aus guten Gründen lehnen deshalb die Hersteller der Impfstoffe auch jegliche Haftung für die gesundheitlichen Folgen ihrer Produkte ab, was ihnen staatlicherseits sogar auch zugestanden wurde. Michael Hesemann schreibt in seinem erwähnten Internet-Beitrag: *„BioNtech ist die Mainzer Firma, die uns mit dem Corona-Impfstoff beglücken will. Es ist allerdings seltsam, daß der BioNtech-Gründer in einer Sendung bei „Stern TV" erklärt hat, er würde sich nicht impfen lassen. Wohlgemerkt: Mit seinem eigenen Impfstoff!"* Seltsam fanden das vermutlich auch mehr als die Hälfte der 200 Mediziner aus dem Saarland, die sich trotz Impftermin nicht impfen ließen und natürlich prompt von der dortigen Gesundheitsministerin als „unsolidarisch" bezeichnet wurden.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!
Es ist wichtig diese Ergebnisse zu kennen, um sich nicht durch den psychisch-moralischen Druck manipulieren zu lassen, der nicht nur im Saarland aufgebaut wird, sondern der gerade für Christen mit der Berufung auf die Pflicht zur Nächstenliebe dann so klingt: *„Wenn du deinen Nächsten liebst, wenn du verantwortlich und solidarisch sein willst, dann* ***mußt*** *du dich impfen lassen, sonst bist du ein Egoist."* Der Christ sollte sich deshalb genau vergegenwärtigen, wie das Liebesgebot lautet und was es besagt. Es lautet: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzen Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das höchste und erste Gebot. Das zweite ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (Mt. 22,37-39).*

Grundlage wahrer Nächstenliebe ist stets die Gottesliebe, also die Liebe zum göttlichen Willen, wie er sich in den Geboten widerspiegelt. Die Nächstenliebe und geordnete Selbstliebe stehen außerdem in einer Verhältnismäßigkeit. D.h. die Risiken, die ich auf mich nehme, um dem Nächsten Gutes zu tun, müssen in einem Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen für den Nächsten stehen. Es ist keine Tugend und keine Nächstenliebe, seine Gesundheit oder gar sein Leben zu riskieren oder zu opfern, ohne daß dadurch dem Nächsten nicht ein höherer oder wenigstens gleichwertiger Nutzen erwächst. Der Mensch ist nicht Herr über sein Leben, sondern nur Verwalter. Er muß alle Gaben Gottes vernünftig gebrauchen. Deshalb verlangt das Gebot der Liebe eine vernünftige Selbstliebe, die gebietet, sein Leben und seine Gesundheit nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Sich ohne hinreichenden schweren Grund einer Lebensgefahr oder einer bedeutenden Verkürzung der Lebenszeit auszusetzen, ist nach katholischer Sittenlehre sündhaft (Jone, Prümmer). Ein hinreichend schwerer Grund, diese unabsehbaren Risiken auf sich zu nehmen ist jedoch nicht gegeben. Die Rate der „an und mit" Covid-19 gestorbenen Menschen ist vergleichsweise niedrig. Die Immunisierung durch die Impfung keineswegs gewährleistet. Doch wenn wir schon bei der Frage der Sittlichkeit angelangt sind, müssen wir freilich auch auf die schwerwiegende moralische Problematik hinsichtlich der zur Impfstoffherstellung verwendeten Methoden zu sprechen kommen.

Sind die Impfstoffe moralisch einwandfrei?

Die Impfstoffhersteller verhehlen nicht, daß zur Herstellung (z.B. AstraZeneca, Johnson&Johnson, CanSino Biologics, Sputnik V) bzw. zur Entwicklung (z.B. BioNTech/Pfizer, Moderna) ihrer jeweiligen Produkte *„fetale Zelllinien"* benutzt worden sind – also Gewebe, das von abgetriebenen Kindern stammt! Bereits seit einigen Jahren gibt es Hinweise darauf, wonach nicht nur die zur Herstellung „klassischer Impfstoffe" erforderliche Vermehrung von Viren mittels Zellen menschlicher Embryonen erfolgt, sondern im Impfserum selbst als „Humanalbumin" ausgewiesenes Fetengewebe enthalten ist. Man habe um 1980 angefangen, das schädlichere tierische Fremdeiweiß in den Impfstoffen gegen das verträglichere menschliche Fetal-Eiweiß zu ersetzen.

Leserhinweis: Empfindsame Gemüter sollten diesen Absatz überspringen!

Erschütternd hierzu sind die Nachforschungen der Impfexpertin Dr. Pamela Acker: *„Die* [zur Abtreibung „freigegeben"] *Babys werden tatsächlich per Kaiserschnitt zur Welt gebracht. Die Babys sind noch am Leben, wenn die Forscher mit der Entnahme des Gewebes beginnen, bis dahin, daß ihr Herz noch schlägt, und sie bekommen in der Regel keine Narkose, weil das die Zellen beeinträchtigen würde, welche die Forscher zu entnehmen versuchen. Sie entfernen also dieses Gewebe, während das Baby noch lebt und extreme*

Schmerzen erleidet" (lifesitenews.com, 28.01.21). Gleiches weiß auch der amerikanische Humanembryologe Dr. C. Ward Kischer zu berichten: *„Um 95% der Zellen zu erhalten, ist es nötig, das* ***lebende*** *Gewebe innerhalb von fünf Minuten zu präparieren. Innerhalb einer Stunde würde der Verfall der Zellen weitergehen und die Exemplare wertlos machen."* Aus diesem Grund wäre beispielswiese auch Gewebe von Spontanaborten für die Produktion von Impfstoffen wertlos, weil einerseits die Ursache für den Abort – oft etwa eine virale oder bakterielle Infektion oder ein Defekt am Erbgut – aber auch das enge Zeitfenster bis zum Einsetzen des Verwesungsprozesses, das Zellmaterial kontaminiert und damit für die Zwecke der Impfstoffherstellung nutzlos macht. Genauso wie bei der Organtransplantation müssen die todgeweihten Feten bei der Gewebeentnahme noch leben!

Weiter hier: Dr. Pamela Acker weist außerdem darauf hin, daß zur Entwicklung eines bestimmten Impfstoffes das Gewebe Hunderter ungeborener Kinder benötigt wird, was ein bezeichnendes Licht auf die „straffreie Abtreibung" in den Ländern der „westlichen Welt" wirft, die offenbar neben der „Hilfe" für „ungewollt Schwangere" noch mit ganz anderen, nämlich ökonomischen Zwecken verkettet ist. Das gilt nicht nur für die hier thematisierten Impfstoffe gegen die Covid-19-Erkrankung aber eben auch für diese.

Dürfen wir uns impfen lassen?

Angesichts dieser Verwicklungen muß die Fragestellung für den Katholiken nicht mehr nur lauten *„Müssen wir uns impfen lassen?"*, sondern *„Dürfen wir uns impfen lassen?"* Unter diesen Umständen ist die Frage aus folgenden Gründen zu verneinen:

- Die mit Hilfe von „fetalem Gewebe" entwickelten oder hergestellten Impfstoffe setzen die Tötung vieler ungeborener Kinder voraus. Die Impfstoffe sind damit Früchte der Abtreibung, welche die katholische Kirche stets scharf verurteilt und das Leben der ungeborenen Kinder verteidigt hat. (vgl. von der *Didache* Ende 1. Jhdt., über hl. Justin, hl. Augustinus, hl. Cesarius von Arles, ... bis *Papst Pius XI.* in *Casti connubii* und *Pius XII.*).
- Der Gebrauch der Fetal-Impfstoffe beinhaltet jedoch noch einen zweiten Verstoß gegen die Schöpfungsordnung Gottes. Zum einen aufgrund der erwähnten Abtreibung selbst. Dann aber auch noch aufgrund des ebenfalls moralisch verwerflichen Geschäfts mit den abgetriebenen Kindern, was der Abtreibung den Anschein einer „Nützlichkeit" zu geben scheint.
- Die Impfstoffe bergen Risiken, die unabsehbar und mit größter Wahrscheinlichkeit höher sind, als eine Covid-19-Erkrankung selbst.
- Die durch den Impfstoff bezweckte Immunisierung – und damit der Zweck der Impfung überhaupt – ist keineswegs sichergestellt. Die unabsehbaren Risiken stehen also keinem sicheren Nutzen gegenüber.

Aufgrund dieser Sachlage kann es meiner Ansicht nach keinen Grund (soziale Isolation, Verlust der Arbeitsstelle, eines Tages evtl. ein staatlich verordneter Impfzwang, etc.) geben, mit dem es sich rechtfertigen ließe, von diesen Impfstoffen erlaubterweise Gebrauch zu machen. Weil man durch das „Sich-impfen-lassen" selbst jedoch nicht *unmittelbar* zur Verleugnung des Glaubens oder zu einer *unmittelbaren* Handlung gegen den Glauben gezwungen wird, wäre der Katholik im Falle, daß physische Gewalt auf ihn ausgeübt wird, zwar nicht verpflichtet, sein Leben im Martyrium zu opfern. Er dürfte, ja müßte sich nach meiner Ansicht jedoch, unter Berufung auf Notwehr, gegen den ungerechten Übergriff zur Wehr setzen, ähnlich wie im Falle einer Vergewaltigung.

Welchen Zweck verfolgt die Impfkampagne?

Das Kausalitätsprinzip lautet: Es gibt keine Wirkung ohne hinreichende Ursache. Jede Wirkung hat notwendigerweise eine entsprechende Ursache. Das gilt auch für die weltweite Covid-19-Impfkampagne. Die hohe Sterblichkeit scheidet ob der niedrigen Sterberate (2,1%) der Erkrankten als plausible Begründung offenbar aus. Zu welchem Zweck soll dann geimpft werden? Welche Ziele stehen hinter folgenden Aussagen? Der Verhaltensökonom Gerhard Fehr sagte schon Ende November: *„Der Impfstoff wird uns nicht in eine neue Zeit katapultieren, wenn nicht komplementär eine Impfpflicht eingeführt wird."* Fehr ist Gründer der Beratungsfirma FehrAdvice, dessen Geschäftsmodell lautet: Wir *„ändern das Verhalten von Kunden, Mitarbeitern und des Top-Managements – einfach, geräuschlos und nachhaltig."* Wir merken uns von seiner Aussage: Wir sollen katapultiert werden und zwar verpflichtend! Das sieht auch Berlins ehemaliger Bürgermeister Walter Momper (SPD) so: *„Sobald die Impfung möglich ist, wird der Druck in allen Bereichen der Gesellschaft groß werden, sich impfen zu lassen."* Man werde sich *„kaum entziehen können"*. Nur wer geimpft ist, darf wieder „normal leben". Aber warum?
Einer der Hauptsponsoren der Impf-Lobby ist der bereits erwähnte Microsoft-Gründer und Multimilliardär Bill Gates. Zusammen mit seiner im Jahr 2000 gegründeten Stiftung „Bill & Melinda Gates Foundation", die als eine der großzügigsten Stiftungen der Welt gilt, hat er laut *spiegel.de „in den vergangenen zehn Jahren mehr als 20 Milliarden US-Dollar in Impfstoffe investiert"* (06.01.21). Er gilt als großer Förderer der mRNA-Technologie und investierte schon Jahre vor Covid-19 zweistellige Millionen-Dollar-Beträge in die Unternehmen Moderna und BioNTech. Nach Ausbruch der „Pandemie" sagte der Microsoft-Gründer gegenüber dem Sender Fox-News in einem Interview: *„Es ist korrekt zu sagen, daß wir nicht wirklich zu einer Normalität zurückkehren können, bevor wir einen Impfstoff gefunden und im Grunde an die ganze Welt verabreicht haben."* Warum muß der Impfstoff der ganzen Welt verabreicht werden? Diese Äußerungen bekommen schärfere Konturen, wenn man sich

daran erinnert, daß das Ehepaar Gates seit Jahrzehnten engagiert für die Umsetzung eines Programms eintritt, welches das Ziel hat, die Erde vor Überbevölkerung zu schützen. Wie *Die Tagespost* berichtete *„hat das Ehepaar Gates 2012 angekündigt, 50 Millionen Dollar in die Entwicklung neuer Verhütungstechniken zu investieren. So soll bis 2018 ein subkutaner Verhütungs-Chip auf den Markt gebracht werden, der mit Fernbedienung und zu geringen Preisen die Verhütungsideologie nach Afrika, Asien und Lateinamerika tragen soll. Der Chip soll unter die Haut eingeführt werden und eine Lebendauer von sechszehn Jahren haben und in dieser Zeit neues Leben verhindern."* (S. Rochow, *Verhütung um jeden Preis*, in: *Die Tagespost*, 06.01.21). Wir haben oben schon gehört, daß auch die Covid-19-Impfung als Nebenwirkung zur Unfruchtbarkeit führen kann und zwar zu einer irreversiblen und u.U. weitervererbbaren. Auch der Gründer und Vorsitzende des Weltwirtschaftsforums (WEF) Klaus Schwab, Autor der Bücher „Die Vierte Industrielle Revolution" (2016) und „Covid-19: The Great Reset" (2020), in denen er seine Vision von einer besseren Welt schildert, teilt die Sorge von Bill und Melinda Gates. Er wird wie folgt zitiert: *„Weil die 4. industrielle Revolution viele Arbeitsplätze vernichten wird, muß die Bevölkerungszahl nach unten angepaßt werden, um steigende Zahlen von Arbeitslosen zu vermeiden."* Schwab hoffe außerdem, daß der „Great Reset" (d.h. der „Große Neustart"), wie er die globalen Covid-19-Ereignisse nennt, auch zur Verschmelzung der physischen, digitalen und biologischen Identität bei den Menschen führen würde. Wie dies vonstatten gehen solle, beschreibt Inge Thürkauf in ihrer „Stellungnahme zur Corona-Impfung": *„Es ist geplant, im Zuge des „Großen Reset" das Bargeld abzuschaffen und eine Krypotwährung einzuführen. Die Firma Microsoft hat dazu bereits ein internationales Patent mit der Patentnummer **060606** angemeldet. Auf die Covid-19-Impfung werden immer weitere Impfungen folgen, im Zuge derer die gesamte Menschheit mittels der Injektion von Nanopartikeln* [sog. Nano-Robotern; Nano-Chips] *mit einer sogenannten „Cloud" eines Super-Computers durch das neu installierte 5G-Handy-Netz verbunden werden sollen. Das Enzym, das den vielsagenden Namen „Luciferase" trägt, soll die erfolgte Impfung lesbar machen, lange nachdem es dem Opfer injiziert wurde."* (Januar 2021). Wenn dem tatsächlich so wäre, dann könnte durch die digitale Lesbarmachung der Impfung genau das erreicht werden, wovon in Offb. 13,16-18 die Rede ist. Und das wäre durchaus eine nachvollziehbare Begründung für eine globale Impfkampagne. Wenn z.B. der Sensor am Eingang der Supermarkttür feststellt, daß eine Person nicht geimpft ist, dann würde die Türe verschlossen bleiben. Da würde dann auch kein Arzt mehr helfen, er einem ein Impfzertifikat ausstellt, obwohl dieselbe nicht vorgenommen wurde. Die Patentnummer hätte jedenfalls eine beunruhigende Entsprechung zu der genannten Stelle im letzten Buch der Heiligen Schrift. Nicht weniger

So spricht kein Mensch! So kann nur "der Menschenmörder von Anbeginn" sprechen – und das ist weltweit gemeint, d.h. GENOZIDE weltweit sind der Plan dieser – Dämonen

B.L. 3.3.2021

beunruhigend wären auch die epochalen Folgen, die uns Klaus Schwab prophezeit: *„Es kommen so radikale Veränderungen mit solchen Konsequenzen, daß einige Experten von einer Ära vor dem Coronavirus (BC) und nach dem Coronavirus (AC) gesprochen haben.“* – Der Beginn einer neuen Zeitrechnung, wie damals vor 2000 Jahren? Eine neue Epoche? So schlösse sich auch der Kreis zu der Aussage Gerhard Fehrs, der uns durch die Impfpflicht in die *„neue Zeit katapultiert“* sehen will (gemäß seiner Firmenstrategie *„einfach, geräuschlos und nachhaltig“*?); in die Ära einer vereinigten Menschheit, neu verfaßt in einer digital überwachbaren Weltordnung. Diese würde dann nur noch eines Herrschers bedürfen, der die Krone (lat. corona) an ihrer Spitze tragen und nach dessen Namen die Jahre vor und nach seiner Ankunft gezählt werden könnten...

Wir können nur den einen und einzigen Herrn und Schöpfer der Welt um Seine erbarmende Hilfe bitten und um die Kraft zur Treue gegenüber Seinem Königtum flehen: *„Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit.“ (Ps. 50,1) „Wie lange noch soll sich mein Feind über mich erheben? Doch ich vertraue auf Deine Erbarmung, es frohlockt mein Herz ob Deines Heiles. Ich will dem Herrn lobsingen, der mir Gutes getan, und den Namen des Herrn, des Allerhöchsten, preisen“ (Ps. 12, 3.6).*

Mit priesterlichem Segensgruß

P. Martin Lenz